



**University of
Zurich**^{UZH}

**Zurich Open Repository and
Archive**

University of Zurich
University Library
Strickhofstrasse 39
CH-8057 Zurich
www.zora.uzh.ch

Year: 2010

Fortschritte im Kampf gegen die „Epidemie des 21. Jahrhunderts“

Enseleit, F

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich

ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-36413>

Journal Article

Accepted Version

Originally published at:

Enseleit, F (2010). Fortschritte im Kampf gegen die „Epidemie des 21. Jahrhunderts“. Hausarzt Praxis, 5:6.

Editorial

Herzinsuffizienz in der hausärztlichen Praxis

Frank Enseleit, Frank Ruschitzka und Georg Noll

HerzKreislaufzentrum Kardiologie, Universitätsspital Zürich

Korrespondenzadresse:

Dr. med. Frank Enseleit
Oberarzt
Universitätsspital Zürich
HerzKreislaufzentrum Kardiologie
Rämistrasse 100
8091 Zürich

Tel.: +41 44 255 58 42
Fax: +41 44 255 48 59
Email: frank.enseleit@usz.ch

Die Bedeutung der Herzinsuffizienz für das Gesundheitswesen ist immer noch weitgehend unterschätzt. Obwohl genaue Zahlen fehlen geht die Arbeitsgruppe für Herzinsuffizienz der Schweizerischen Gesellschaft für Kardiologie davon aus, dass es in der Schweiz über 100.000 Patienten mit Herzinsuffizienz gibt und dass jedes Jahr ca. 20.000 Patienten neu daran erkranken. Die Herzinsuffizienz ist das Endstadium vieler kardialer Erkrankungen und die Häufigkeit nimmt mit dem Alter zu. Die Steigerung der absoluten Häufigkeit ist insbesondere auch ein Erfolg der verbesserten Therapie der Grunderkrankungen, insbesondere der koronaren Herzerkrankung und der arteriellen Hypertonie. Aufgrund der sinkenden Infarktmortalität und bei zunehmendem Alter der Bevölkerung spricht man von der Herzinsuffizienz als Epidemie, des 21. Jahrhunderts. Die ambulante und stationäre Behandlung der Herzinsuffizienz ist darüber hinaus recht teuer, so geht man davon aus, dass in den westlichen Ländern ca. 2% des Gesundheitsbudgets für die Diagnostik und Therapie ausgegeben werden.

Die Diagnostik und Therapie der Herzinsuffizienz hat wie die Artikel der aktuellen Ausgabe der Hausarzt Praxis zeigen, in den vergangenen Jahrzehnten enorme Fortschritte gemacht. Wir verstehen heute die Pathophysiologie, insbesondere der systolischen Dysfunktion gut und haben Medikamente und in letzter Zeit auch biventrikuläre Schrittmacher und implantierbare Kardioverter/Defibrillatoren zur Verfügung, welche die Morbidität und Mortalität unserer Patienten mit Herzinsuffizienz zusätzlich senken. Mit diesen aktuellen Entwicklungen muss sich der heutige Allgemeinpraktiker auskennen, da die meisten Patienten mit Herzinsuffizienz in der hausärztlichen Praxis behandelt werden.